

# Vortrag mit souveräner Noblesse

SOPRANISTIN Véronique Gens  
beeindruckte als Gast der  
Neumarkter Konzertfreunde  
mit französischen Liedern.

VON ULRICH ALBERTS, MZ

**NEUMARKT.** Die aus Orléans stammende Sopranistin Véronique Gens erwarb sich ihre Verdienste bisher weitgehend als Gestalterin von Partien in französischen Barockopern sowie als Mozartinterpretin. Im voll besetzten historischen Reitstadel wusste sie nun mit der Darstellung französischer Lieder die am Ende restlos begeisterten Zuhörer für sich einzunehmen.

## Pure Emotion

Ihr klug zusammengestelltes Programm bot mit vokalen Kostbarkeiten von Gabriel Fauré, Henri Duparc, Debussy, Ernest Chausson und Reynaldo Hahn einen guten und interessanten Einblick in das Liedschaffen der Tonschöpfer unseres Nachbarlandes westlich des Rheins, welches vom Entwurf des romantisch-schönen bis zu Impressionistischem und Expressionistischem reichte. Zugleich verschaffte dieser Abend aber auch einen kleinen Überblick über die frankophone Dichtkunst des 19. Jahrhunderts.

Schon bei der Wiedergabe von sechs Liedern aus der Feder von Fauré beeindruckte die Sopranistin mit ihrer makellosen Technik, zu der sich im weiteren Konzertverlauf auch eine selten zu hörende Reinheit des Tons hinzugesellte. Ergreifend gelang Gens die Umsetzung von Duparcs „Chanson triste“. Ihre Darstellung war von Erschütterung geprägte Emotion pur. Mit ihrer kultivierten Stimme bezirzte sie hernach das Publikum durch ihre mit graziöser Geschmeidigkeit vorgebrachten Mélodies von Chausson, bei der ihre Stimme in „Le temps de lilas“ auch einmal kräftig explodierte.

## „Die Wege der Liebe“

Sehr sinnlich und intellektuell sang sie zum Schluss die ohne Zierrat auskommenden Vokalstücke des bei uns wenig bekannten Komponisten Reynaldo Hahn. Hier hinterließ Gens alle Facetten der Lieder ausleuchtende Gestaltung eine immense Wirkung auf die am Schluss jubelnden Hörer. Großen Anteil am Erfolg dieses Liederabends hatte aber auch die Pianistin Susan Manoff mit ihrer jederzeit partnerschaftlich unterstützenden und stilistisch gewandten Begleitung. Gestisch untermalt, spendierte die Sopranistin die Zugaben, darunter als wonnetrunkenen Gipfel das mit souveräner Noblesse vorgetragene „Le chemins de l'amour“ von Francis Poulenc.